**STEP 35**
27.10.2022, 18.00 Uhr
Festhalle Blankenloch

Im Jahr 2035 werde ich 80 Jahre alt sein, in das sogenannte „vierte Lebensalter“ eintreten, d. h. ein Wettlauf gegen die Zeit, auf die Bewährung meine Autonomie, gegen die Demenz- und die Mobilitätseinschränkungen!

Cartoon „**Tartine**“ (Wild Oma)
Aus der 70ger Jahre in Frankreich

**Wie möchte ich im Jahr 2035 in Blankenloch zufrieden und glücklich leben?**

Da ich keinen Einfluss auf die höheren Mächte habe, um noch in einem OFFENEN Europa und im FRIEDEN zu sein, da ich nicht weiß, ob ich noch gesund, mobil, klar und selbstständig sein werde, hoffe ich, dass diese höheren Mächte uns Europäern gegenüber gnädig sind und mir noch einige Jahre ein erfülltes Leben ermöglichen.

Außerdem müssen wir Europäer nach den aktuellen klimatischen Imperativen (IPCC-Prognose auf Rot, mit Schwellenwerten für ein "no return"), damit die gesamte Menschheit noch in Harmonie mit unserem einzigen Planeten A leben kann, in den nächsten zehn Jahren unbedingt unseren Energieverbrauch senken, anders produzieren und konsumieren. Dies wird nur geschehen, wenn soziale Gerechtigkeit zwischen Arm und Reich, zwischen Nord und Süd gewährleistet ist. Dies wird nur gelingen, wenn wir den politischen, bürgerlichen und moralischen Willen haben, uns von einer Wirtschaft, die auf Profitmaximierung und der Ausbeutung von Menschen und Ressourcen beruht, zu trennen und stattdessen eine solidarische und nachhaltige Wirtschaft aufzubauen, die den Schutz von Gemeingütern erleichtert und gleichzeitig die besten Lebensbedingungen der Menschen weltweit (Arbeit, Familie, politisches, soziales und kulturelles Leben!) respektiert - in aller Fairness!

Dies wird nur möglich sein, wenn sich die Arbeitswelt verändert. Die Optimierung, Automatisierung, Digitalisierung und Einbeziehung von künstlicher Intelligenz in die Arbeitswelt muss es ermöglichen, dass man nur noch drei Tage pro Woche arbeitet, damit jeder Zeit für sich selbst, seine Familie, sein soziales Engagement, Vereinsarbeit, Kultur oder Kunst machen kann. Natürlich muss diese Lohnarbeit gut bezahlt werden, um andere unbezahlte Engagements für das Gemeinwohl der Gemeinschaft zu ermöglichen!

**Für den Fall, dass dies der Fall sein sollte, stelle ich mir mein Leben als deutsch-französische 80-Jährige in Blankenloch wie folgt vor**

Ich hoffe, dass ich noch von meinem Haus profitieren kann, dass ich in meinem Atelier sein kann, um zu basteln, zu zeichnen oder zu malen, dass ich Freunde und Nachbarn zum Essen und Spielen einladen kann und dass ich gute Flaschen Wein trinken kann, während wir gemeinsam eine Serie anschauen.

Außerdem würde ich gerne einen Teil meines Hauses als kostenlose Unterkunft für Studenten, Forscher oder Künstler anbieten, die ein Praktikum absolvieren, Menschen, die ihre Zeit und ihre Ideen mit einer 80-jährigen Frau teilen möchten.

Dazu müsste die Neuberechnung der Grundsteuer in Stutensee für 2025 für kleine Hausbesitzer wie mich tragbar sein.

Dazu müsste die Gemeinde Subventionen anbieten, um den Umbau der bestehenden Einfamilienhäuser zu bezahlen, um eine Verdichtung in menschlichem Maßstab zu ermöglichen, die bestehenden Grünflächen als Oasen (Gemeingut von Stutensee) zu belassen, um den Temperaturanstieg aufgrund der globalen Erwärmung zu kühlen, die Biodiversität zu ermöglichen, gegen das Aussterben von Insekten, Schmetterlingen und Bienen im Besonderen zu kämpfen.

Zum Beispiel könnte ich mit 80 Jahren in meinem Haus bleiben und im Erdgeschoss wohnen und einer Familie oder zwei Einzelpersonen ermöglichen, im Obergeschoss und unter dem Dach zu leben.

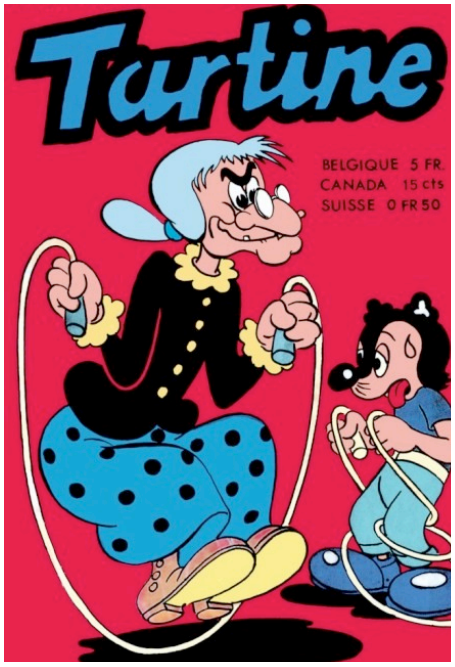
Ich würde mir eine kleine Gruppe von Nachbarn wünschen, die meinen großen Garten kostenlos bewirtschaften und sich darum kümmern, ihn in Form zu halten, Biogemüse und schöne Blumen anzubauen, um ihn zu verschönern und Bienen und Schmetterlinge zu füttern, damit ich den Garten trotzdem genießen und bewundern kann, ohne mich zu Tode zu schuften.

- Ich hoffe auch, dass ich die gesamte Infrastruktur noch in diesem Dorf habe, ohne gezwungen zu sein, das Auto zu nehmen oder nach Karlsruhe zu fahren.
- Dafür muss es mindestens einen Lebensmittelladen, mehrere Bäckereien, mindestens eine Metzgerei, mehrere Banken, eine Buchhandlung und eine Hauptpost geben,
- Aber auch
- - Alle behandelnden Ärzte
- Mehrere Physiotherapie Zentren, unser schönes Schwimmbad, eine Sporthalle in der Nähe mit einer Analoge und Internet-Pinnwand, um Walking-Treffen, Fahrradtouren... zu organisieren.
- Ein schönes Bistro & Café in Blankenloch haben, um Freunde zu treffen, philosophische Treffen abzuhalten, einen Literaturclub, Nachmittage oder Abende mit Gesellschaftsspielen, Treffen mit Jugendlichen, die Normen und Traditionen über Bord werfen, um gegen den Klimawandel, das sechste Tier-aussterben, soziale Gerechtigkeit... zu kämpfen.
- einen schönen, hellen, luftigen und leeren zentralen Raum haben, der zu Meditation oder TaiChi mit anderen Anhängern inspiriert

Und dann an den Tagen, an denen ich krank oder krank bin oder nicht mehr die Kraft habe, das Auto oder das Fahrrad zu nehmen, den kostenlosen Lieferservice des Industriegebiets Blankenloch in Anspruch nehmen.

Für meine Mobilität, falls sie noch vorhanden ist, würde ich mir wünschen, dass die öffentlichen Verkehrsmittel für ältere Menschen über 65 Jahre kostenlos sind, wie in Frankreich, oder für 9 EUR, wie in den drei Sommermonaten in Deutschland, damit ich nach Lust und Laune mehrmals pro Woche ins ZKM gehen kann, Ausstellungen besuchen, mit Freunden ins Kino gehen, im Zoo oder im Schloss spazieren gehen kann...
Die derzeitige Lösung von 49 EUR ist für einen Rentner wirklich zu teuer. Man müsste mindestens 3 Mal pro Woche in die Stadt gehen, um einen Vorteil zu erhalten (5,6 EUR x 3= 16,8EUR pro Woche, d.h. 16,8 EUR x 4=67,2EUR pro Monat).

Darüber hinaus hoffe ich, dass ich noch fit genug bin, um im Winter nach Guinea zu fliegen und dort 3-4 Monate in der Sonne zu verbringen und mich vor Ort mit Hilfe von Blankenloch und einigen Freiwilligen nützlich zu machen, die mir im Namen der sozialen Gerechtigkeit dabei helfen würden, die schulische und medizinische Infrastruktur zu verbessern, Dienstleistungen einzuführen und die neuesten Lehrmethoden mit den Einheimischen zu üben.




Und natürlich den ambulanten Dienst der Bahnhofstraße, um mich bei Bedarf zu behandeln, mit Personal, das gerne arbeitet, gut bezahlt wird und seiner Berufung nachgehen kann, anderen zu helfen, ohne auf die Uhr zu schauen (2 Minuten für eine Spritze, ... keine Zeit zum Reden, Kaffee trinken und sich auszutauschen, um nach kleinen Lösungen zu suchen, um gegen die Isolation und Verwahrlosung älterer Menschen anzukämpfen.
Danke für eure Aufmerksamkeit
Martine/Tartine

---

**Martine Clemot & Keita**
Geranienstr. 8
D-76297 Stutensee

---

Handy: +49 (0)160-8475097
Email: <mclemot@gmx.de>
Internet: www.schule-fodecariah.de

---